

Lachmesse-Jury

Etiennes

amüsante Visionen

„Auferstanden aus Renditen – das Kabarett der Zukunft“ heißt das Programm, das Andreas Etienne am Dienstag in der Pfeffermühle spielte. *Silvia Katins*, die als LVZ-Leserjurorin nach dem nächsten Lachmesse-Preisträger fahndet, fasst den Abend zusammen: v Nach seinem Sturz im letzten Jahr bei der Lachmesse, nach dem das Bein anschwell, stand Andreas Etienne wieder fit auf den Brettern der Pfeffermühle und hätte dabei wohl mehr als einen halbvollen Saal verdient. Aber auch wenn er uns den doppelten Salto rückwärts durch brennende Reifen vorenthielt, blieben in kabarettistischer Hinsicht keine Wünsche offen. Mit seinem Programm gab er Einblicke in die Zukunft. Sei es nun die Abwrackprämie für Eigenheime, das 25-jährige Dienstjubiläum von Kanzlerin Angela Merkel oder den Weltuntergang 2012 (die angekündigten anderen 19 haben wir schließlich auch überlebt). In weiteren Programm-Highlights empfahl er Prinz Charles als König von Bayern, um dessen 40-jährige Arbeitslosigkeit zu beenden, glänzte als Ü70-Single-Oma und forderte den bewussten Kontakt zur Stadt, um mit Knöllchen Leipzigs Haushaltsdefizit entgegenzuwirken. Nach diesem gelungenen Abend, heißt es dann für mich: Freudig in die Zukunft blicken, um nächstes Jahr herauszufinden, ob Etienne es geschafft hat, vor der 20. Lachmesse sein Wessisäggs'sch noch ein bissl zu üb'n.

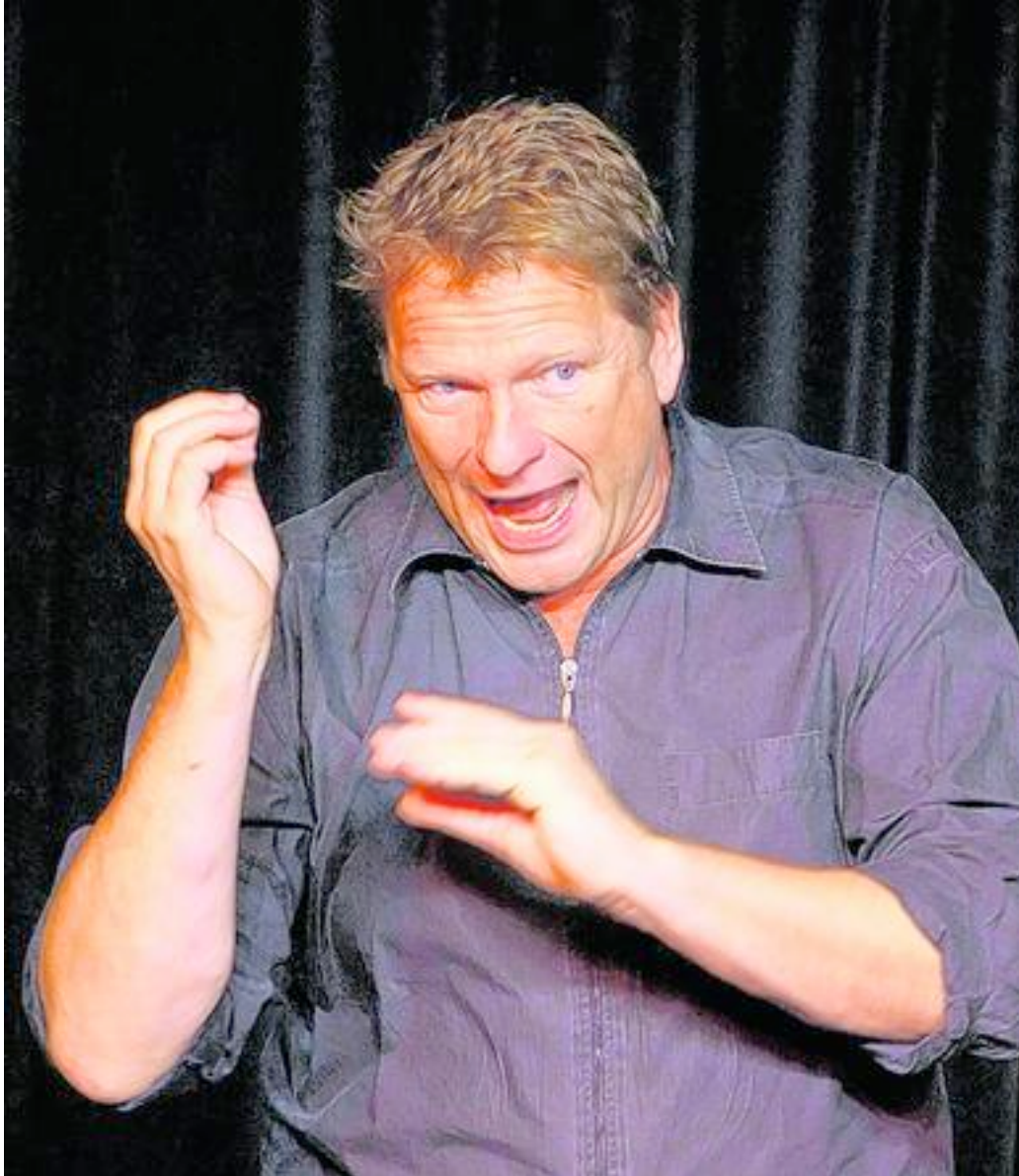


Foto: André Kempner

Andreas Etienne in der Pfeffermühle.